welchem die Dynamit-Vorräthe waren, wurde ebenfalls festgenommen. Bald darauf erschien Graf Ignatieff mit dem Oberpolizeimeister Koslow, verhörte sofort die Gefangenen und besah alsdann die Dynamitmenge, welche ausgereicht hätte, um einige Stadtviertel in die Luft zu sprengen. Mit teuflischer Berechnung war der Dynamit in Form von Büchern, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Orangen und anderen Attrappen, sowie in kleinen Rollen verpackt, welche in Rockärmeln versteckt werden konnten. Bald darauf begann denn die Fahndung auf die übrigen Verschworenen. Im Ganzen sollen in dieser nihilistischen Complottsache, deren verbrecherischer Zielpunkt ein bei der Krönungsfeier in Moskau auszuführendes Attentat war, gegen 80 Personen verhaftet sein. Von besonderer Wichtigkeit für weitere Ermittlungen war die schon vor etwa 4 Wochen in Reval erfolgte Verhaftung zweier Marincoffiziere, die auf einem Kriegsschiff dort ankamen. Der Kommandant des Schiffs hatte in Pylmouth Befehl erhalten, diese Offiziere dem Kommandanten des ersten von ihm berührten russischen Hafens zu überliefern.

Petersburg, 2. Juli. Unter Bezugnahme auf die Zirkularnote der Pforte vom 26. Juni sagt das „Journal de St. Petersbourg", die vorliegenden Depeschen gäben ein ganz anderes Bild von den Zuständen in Egypten als die Berichte der türkischen Regierung. Die Pforte müsse nun endlich begreifen, daß die Mächte sehr ernste Gründe haben, über die egyptischen Angelegenheiten in Berathung zu treten. Das eigene Interesse der Pforte erheische es, daß sie sich diesen Berathungen anschließe, damit das ohne Zweifel nothwendig werdende Einschreiten nicht ohne ihre Mitwirkung erfolge.

Marseille, 3. Juli. Das aus 6 Panzerschiffen, einem Kreuzer und einem Aviso bestehende Evolutionsgeschwader ist heute in See gegangen. Dasselbe wird auf indirektem Wege längs der tunesischen und tripolitanischen Küste nach Egypten gehen. Von Bona (Algier) aus werden dem Geschwader die letzten Ordres zugehen. — In Toulon sind Transportschiffe zur sofortigen Beförderung von 15 bis 20000 Mann bereit gehalten. Zwei weitere Panzerkorvetten werden armirt und werden in 3 Tagen dem Geschwader nachfolgen. Außerdem soll eine Reservedivision formirt werden.

Konstantinopel, 28. Juni. Gutem Vernehmen nach wurde in der gestrigen Konferenz seitens aller Mächte die Zusicherung ertheilt, sich jeden isolirten Vorgehens in Egypten während der Dauer der Konferenz zu enthalten, ausgenommen den Fall, daß die Sicherheit der europäischen Bevölkerung bedroht werde.

Konstantinopel, 2. Juli. Das halboffizielle Journal „Vakit" schreibt: Ungeachtet des einmüthigen Bedauerns der Botschafter über das Fernbleiben der Pforte von der Konferenz und trotz der formellen Versicherungen, daß die Konferenz die Interessen der Türkei nicht beeinträchtigen werde, müsse die Pforte doch dabei bleiben, zu thun, was ihre Interessen gebieten werden und sie werde auch keinen Moment zögern, dementsprechend zu handeln.

Kairo, 30. Juni. Gerüchtweise verlautet, Arabi Pascha habe beschlossen, nach Konstantinopel zu gehen und bereite eine Proklamation an die Armee vor, worin auseinandergesetzt werden solle, daß er nach Konstantinopel gehe, um dem Sultan für die ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen zu danken.

Alexandrien, 28. Juni. Meldung des „Reuter'schen Bureau's": Der Vize-Konsul Calvert hat demmissionirt. Der den Konsulatsdienst versehende Beamte begab sich gestern zu den englischen Einwohnern und empfahl denjenigen, welche in Alexandrien verbleiben wollen, Wohnung in den Bureaus der Castern-Telegraphen-Compagnie zu nehmen man könne jeden Augenblick aus Konstantinopel Nachrichten erwarten, welche, gleichviel ob wahr oder falsch, neue Unruhen in der Bevölkerung verursachen könnten. — Der Khedive ist an einem leichten Fieber erkrankt.

Alexandrien, 28. Juni. Erneute Panik ist ausgebrochen. Die übrigen Europäer flüchten auf die Schiffe. Die Minister sind von Kairo abgereist. Der deutsche und der österreichische Konsul rathen den Landsleuten, die Schiffe zu besteigen. Zwei egyptische Regimenter werden nach dem Suezkanal, und zwar nach Ismaila, dirigirt.

Alexandrien, 30. Juni. Die Situation ist unverändert. Arabi brachte im Ministerrath vor, ob es nicht rathsam sei, das Eigenthum der Flüchtlinge zu konfisziren, wobei es sich wohl nur um flüchtige Egypter gehandelt. Arabi redete auch vor den Arsenal-Truppen von einem Angriff des vereinigten Europas, der oft schon angedroht, aber nie vollstreckt worden sei; vor den Engländern allein sei ihm nicht bange. Alle brodlosen Egypter sollen der Armee einverleibt werden. Arabi leugnet auch, daß Sprengbomben in den Suezkanal gelegt seien. Die Nationalpartei fährt eifrig fort zu rüsten. Die Zitadelle Kairo's ist bereits verproviantirt; die Reserven werden eingezogen. Der Nil steigt günstig, doch werden die nothwendigen Arbeiten vernachlässigt. Sämmtliche Banken, Privatfirmen, Telegraphen, Dampfer und Bahnen haben ihre Büreaus auf die Schiffe im Hafen verlegt; am Lande sind nur noch 20 Engländer, nämlich Korrespondenten und Telegraphisten im Büreau der Ottomanischen Bank und des „Castern Telegraph".

London, 28. Juni. Meldung der „Times" aus Alexandrien vom heutigen: Gestern machten sich drohende Symptome einer neuen besonders gegen die Engländer gerichteten Bewegung bemerkbar. Die Angesammelten wurden von den Soldaten zerstreut; die Posten sind heute verdoppelt worden.

Der Eifer, mit welchem in England die Rüstungen zur Entsendung der nach Egypten bestimmten Expeditionstruppen betrieben wird, hat etwas Komisches im Vergleich zu dem Ergebniß. Man prahlt mit 25000 Mann, die abgeschickt werden sollen, und erzählt uns dann in demselben Athem, daß schon — 650 Mann abgeschickt seien. Das Transportschiff Orontes nahm die letztern, 300 Marinesoldaten und 350 Artilleristen, gestern in Portsmouth an Bord. In Devonport liest der Dampfer weitere Mannschaften auf, so daß sich die Zahl seiner Besatzung auf 1200 belaufen soll. Es läßt sich nicht verkennen, es liegt etwas Gemüthliches in dieser Art der Rüstung, man wird durch dieselbe lebhaft an die schönen Zeiten der verflossenen Reichsarmee deutscher Nation erinnert. Welchen Eindruck kann es auf festländische Leute machen, wenn sie lesen, daß die Regierung, „um auf alle Fälle vorbereitet zu sein", zur Beförderung der Truppen zwei große Privatschiffe gemiethet habe? Aber der hinkende Bote kommt nach. Es stellt sich heraus, daß das Land, wenn jene 25000 Mann mit Hülfe der Armeereserve zusammengestoppelt werden sollen, ganz von Truppen entblößt sein würde. Selbst die Garde hat Befehl erhalten, sich zur Einschiffung bereit zu halten. Es haben sich mehrere Freiwilligenkorps erboten, solchenfalls den Garnisondienst zu verrichten. Das macht dem guten vaterländischen Geiste dieser Korps alle Ehre, aber auf Herrn Gladstones Gebahren wirft es ein seltsames Licht. Dabei mag die Frage ganz außer Acht gelassen werden, ob denn 25,000 Mann, und zumal auf diese Weise zusammengelesene Truppen, wirklich genügen würden, um in Egypten mit dem Nachdruck auftreten zu können, von dem wir die Regierung jetzt täglich reden hören.

Ueber die Hinrichtung Guiteau's, welche am Freitag stattfand, wird aus Washington gemeldet: Guiteau nahm eine Stunde vor seiner Hinrichtung eine tüchtige Mahlzeit zu sich, aber kurz vor 12 Uhr Mittags brach er in Thränen aus und schluchzte hysterisch. Er zeigte sich sehr nervös und fuhr erschreckt zusammen, als er das Gerassel der Musketen auf dem Steinpflaster des Gefängnisses vernahm. Er erstieg indeß festen Schrittes die Stufen des Schaffots, aber auf der obersten Stufe wankte er einen Augenblick. Der Geistliche betete mit Guiteau, welch letzterer sodann mit klarer und lauter Stimme einen Theil des 10. Kapitels des Evangeliums Matthäus verlas. Zunächst verlaß er sein Sterbegebet, welches er im Gefängniß verfaßt hatte. Dieses Gebet drückte seine Bereitwilligkeit aus, zu sterben, da er das ihm zugewiesene Werk vollbracht habe, wies auf die Inspiration hin, für welche er jetzt sterben müsse und wiederholte seine oft geäußerten Worte, daß sich die Nation durch seine Hinrichtung die Feindschaft Gottes zuziehen werde. Er prophezeite, daß seine Mörder, von der Exekutive bis zum Henker, zur Hölle gehen würden. Den Präsidenten Arthur bezeichnete er als einen Feigling und einen Undankbaren gegen den Mann, der ihn zum Präsidenten gemacht. Er schloß mit der Erklärung, daß er ohne das mindeste Uebelwollen gegen irgend Jemand sterbe. Hierauf sang er einige von ihm verfaßte Verse, beginnend: Ich gehe heim zu Gott. Ich bin so froh, Gloria, Hallelujah. Diese Worte wiederholte er einige Male. Die Verse besagten, wie er seine Partei und das Land gerettet, aber jetzt ermordet werde. Unter Schluchzen endigte er den Gesang, der mit den Worten schloß: Ich möchte gerne wissen, was ich thun werde, wenn ich zu Gott komme. Seine letzten Worte waren „Glory, Glory, Glory!" Gegen 250 Personen waren Zeugen der Hinrichtung, während etwa 1000 Menschen außerhalb des Gefängnisses sich versammelt hatten und laut jubelten, als Guiteau aufgeknüpft wurde. Guiteau selber ließ einen Papierstreifen fallen, um dem Henker das Signal zu geben, daß die Hinrichtung vor sich gehen könne. Die von ihm vergossenen Thränen sollen, wie man glaubt, eher durch religiöse Rührung, als durch physische Furcht erzeugt worden sein, da es schien, daß er standhaft gestorben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 79. Samstag den 8. Juli 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Durch oberamtliches Ausschreiben vom 26. v. M. wurden die Ortsbehörden veranlaßt, sich über die Anschaffung der auf Anregung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft im Verlag von J. F. Schreiber von Eßlingen neu erschienenen Abbildungen landwirthschaftlich schädlicher Insekten für ihre Schulen, sei es aus Gemeinde- oder aus Schulfonds- oder aus Stiftungsmitteln, schlüssig zu machen und binnen 10 Tagen zu berichten, ob sie das Werk wünschen, bejahenden Falls in wie vielen Exemplaren und zu welchem Preise.

Da die Beschlüsse hierüber noch von vielen Gemeinden des Bezirks ausstehen, so werden die betheiligten Ortsbehörden an die Vollziehung des erhaltenen Auftrags hiedurch erinnert.

Den 7. Juli 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Oberamt Schorndorf.

Uebersicht

über das Ergebniß der im Frühjahr 1882 vorgenommenen Farren-Visitationen.

Gemeinde.	Jährliche Entschädigung. ℳ	Lokation. I. Classe sehr gut.	Lokation. II. Classe gut.	Lokation. III. Classe hinreichend.	Verkaufs-Werth. ℳ	Zahl der Kühe und Kalbinnen.
1) Schorndorf	1395	2	1	1	1500	400
2) Adelberg	237	—	1	1	550	170
3) Aichelberg	391	1	—	1	570	200
4) Baiereck	172	—	1	—	275	60
5) Baltmannsweiler	410	—	2	—	600	200
6) Beutelsbach	935	1	2	—	1130	300
7) Buhlbronn	274	1	1	—	625	180
8) Geradstetten	in eigen. Verwalt.	2	1	—	1250	300
9) Grunbach	690	—	2	1	925	300
10) Haubersbronn	940	1	1	1	880	270
11) Hebsack	265	1	—	—	350	150
12) Hegenlohe	256	1	—	—	325	60
13) Hohengehren	260	1	—	1	550	180
14) Hößlinswarth	270	—	1	—	320	80
15) Miedelsbach	165	—	1	—	300	150
16) Oberberken	205	1	—	—	350	90
17) Unterberken	96	—	1	—	300	60
18) Oberurbach	686	2	1	—	1150	300
19) Rohrbronn	215	1	—	—	350	80
20) Schlichten	126	—	1	—	325	100
21) Schnaith	1080	1	1	1	1130	300
22) Schornbach	245	—	1	1	500	200
23) Steinenberg	396	—	2	—	605	180
24) Thomashardt	168	—	1	—	280	80
25) Unterurbach	394	1	1	—	750	200
26) Vorderweißbuch	248	1	1	—	600	180
27) Weiler	in eigen. Verwalt.	—	1	1	670	200
28) Winterbach	715	2	1	—	1125	300
	11234	20	26	9	18285	5270

Schorndorf, 7. Juli 1882.

Zur Beglaubigung:
Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins.
Baun.

Schorndorf.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines Armenhausvaters haben sich innerhalb 6 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt allhier zu melden.

Den 7. Juli 1882.

Ortsarmen-Behörde.

Schorndorf.

Am **Montag den 10. Juli** wird im Spitalwald Sünchen das Gras in den Wegen, sowie das Reis vom Schälen und 30 fichtene Stangen 5—7 Meter lang verkauft. Zusammenkunft früh 8 Uhr im Tannenwäldle.

Stadtförster **Fischer.**

Backsteinkäse,

vollständig reif und gut, habe ich wiederholt ein größeres Quantum bezogen und empfehle solche im Ausschnitt pr. Pfund zu 40 ₰; für Wiederverkäufer oder bei Abnahme ganzer Kisten bedeutend billiger.

Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Samstag den 15. Juli

aus Rappenhau: 4 Schäleichlen mit 1 Fm., 3 Rm. eichene Roller, 6 eichene Prügel, 5 Reisprügel; Scheidholz aus Gläserhalde: 1 Rm. buchene Scheiter, 9 Rm. buchen und birken Anbruch, 40 Wellen; Ferner aus Remshalde (Hörnle): 26 Rm. eichene Schälprügel, 88 dto. Reisprügel, 2 Rm. Anbruch, 2 Loose Grözelreis, geschätzt zu 200 Wellen, 110 fichtene Stangen 3—5 m lang. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße von Schlichten nach Thomashardt am Schlichter Feld; um ½11 Uhr im Hörnle am Hebsackerweg.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 14. d. Mts.**
Nachmittags 3 Uhr

aus dem Staatswald Bucheich und Saudobel: 3500 Wellen buchenes Durchforstungsreis auf Haufen, worunter vieles zu Stängchen und schwächeren Stützen geeignetes Material. Zusammenkunft im Saudobel am Unterberker Feld.

Revier Geradstetten.

Waldgras-Verkauf.

Dienstag den 11. l. Mts. wird der Grasertrag von den Wegen u. s. w. der Schornbacher und Rohrbronner Hut verkauft Mittags 11 Uhr beim Forstbrunnen.

K. Revieramt.

Schorndorf.

Nachstehende vom K. Oberamt unterm 16. Oktober 1880 genehmigte Friedhofs-Ordnung wird unter dem Anfügen zur öffentl. Kenntniß gebracht, daß Personen, welche bereits im Besitz von Kirchhofschlüsseln sind ihre Namen beim Stiftungspfleger Behufs deren Aufnahme in ein Verzeichniß anzumelden haben.

Den 7. Juli 1882.

Namens des Stiftungsraths.

Stadtpfarrer: **Finckh.** Stadtschultheiß: **Friz.**

Friedhof-Ordnung.

1) Der Friedhof ist an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage dem allgemeinen Zutritt geöffnet, hiebei hat immer einer der Todtengräber die Aufsicht zu führen.

2) An anderen Tagen ist der Eintritt nur den mit Schlüssel versehenen Personen gestattet. Dieselben sind gehalten die Thüren hinter sich abzuschließen, damit andere Personen und namentlich Kinder nicht eintreten können. Wer dies unterläßt hat die Abnahme des Schlüssels zu gewärtigen.

3) Der Stiftungspfleger hat ein Verzeichniß der mit Schlüsseln versehenen Familien anzulegen. Die Fertigung neuer Schlüssel ist nur mit Erlaubniß des Kirchen-Konvents gestattet.

4) Der Eintritt in den Friedhof ist schulpflichtigen Kindern stets nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

5) Das Abbrechen der Blumen, das Ausreißen der Pflanzen und das Betreten der eingefriedigten Gräber ist bei Strafe untersagt.

6) Bei Leichenbestattungen ist den nicht zur Leichenbegleitung gehörigen Personen, namentlich Kindern der Eintritt in den Friedhof untersagt, und haben die Todtengräber, sowie der Polizeidiener Unberechtigte wegzuweisen. Die Aufstellung der Begleitung am Grabe hat der Leichensäger zu überwachen, damit die angepflanzten Gräber nicht beschädigt oder zertreten werden.

7) Die Anpflanzung von hochstämmigen Bäumen und größeren Gesträuchen unterliegt der Genehmigung des Kirchen-Konvents.

8) Der Stiftungspfleger und die Todtengräber haben die Aufsicht über den Friedhof zu führen; es ist deren Weisungen Folge zu leisten und sind Uebertretungen obiger Vorschriften von ihnen der zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen.

9) Zuwiderhandlungen gegen gegenwärtige Friedhof-Ordnung werden, sofern nicht andere strafgesetzliche Bestimmungen insbesondere Art. 23 des Gesetzes vom 27. Dez. 1871 zutreffen, nach Maßgabe des Art. 24 des Gesetzes vom 27. Dez. 1871 bestraft.

Schorndorf.

Ehrenreich Kuppinger, Messerschmieds Wittwe dahier bringt am nächsten

Montag den 10. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum 2. und letztenmal zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus und Scheuer nebst Hofraum in der neuen Straße.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 7. Juli 1882.

Rathsschreiberei.
Friz.

Stiftungsräthl. Beschluß zufolge wird das Fabriklokal im sog. Maiereigebäude des Spitalhofes dahier, welches in letzter Zeit von Cigarrenfabrikant L. Schütz u. Cie. gemiethet war, von Neuem vermiethet.

Lusttragende wollen die Pachtbedingungen bei der unterzeichneten Stelle einsehen und ihre Offerte schriftlich und versiegelt binnen der nächsten 6 Tage, von heute an, ebendahin einreichen.

Schorndorf, den 8. Juli 1882.

Hospitalpflege.
Knapp.

Am Montag den 10. ds. Mts. Morgens 7 Uhr wird das Auffüllen des Remswegs bei den Erlenwiesen auf dem Platz verakkordirt.

Feldwegmeister **König.**

Alle Sorten Kunstmehl

in bester Qualität empfiehlt en detail sowie sackweiße zu billigem Preis

B. Birkel.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an die hienach benannten Personen sind

binnen 8 Tagen

bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen.

Schnaith, 6. Juli 1882.

K. Amtsnotariat.
Weinland.

Aichelberg.
Zimmerle, Joh. Georgs Wittwe.
Mössinger, Joh. Georg, Weing., Wittwer.
Beck, Friedrich, Weing., Wittwer.

Baltmannsweiler.
Zweigle, Barbara, ledig.

Beutelsbach.
Wolf, Ludwig, ledig, in Chicago gestorben.

Grunbach.
Benignuß, Christian, Mehlhändl. Ehefr.
Maier, Jakob, Weing. Ehefrau.

Schnaith.
Heeß, Joh. Georg, Weing., Wittwer.
Stumpp, Joh. Georg, Bauern Wittwe von Baach.

Die Gemeinde Baiereck beabsichtigt die an der Kirche und dem darauf befindlichen Thürmchen daselbst durch Blitzschlag angerichteten Beschädigungen wieder herstellen zu lassen und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Abstreichs zu verakkordiren.

Dieselben betragen nach dem vorliegenden Ueberschlage und zwar:

Maurer-Arbeit	96 M.	— Pf.
Zimmer-Arbeit	119 „	35 „
Schreiner-Arbeit	39 „	— „
Glaser-Arbeit	24 „	— „
Schlosser-Arbeit	38 „	— „
Flaschner-Arbeit	38 „	30 „
Schieferdecker-Arbeit	168 „	48 „
zusammen	523 M.	53 Pf.

Zu Vornahme der Verhandlung ist

Montag der 10. d. Mts.

festgesetzt, wozu sich die Liebhaber Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause in Baiereck mit den nöthigen Zeugnissen über Fähigkeit 2c. versehen einfinden wollen.

Stiftungsrath.

A.-V. HARMONIE.

Heute **Samstag** Abend 8½ Uhr

Quartal-Versammlung

im **Lokal.** Zu zahlreichem Besuch der Aktiv- wie Passiv-Mitglieder ladet freundlichst ein.

Der Ausschuß.

Stuttgarter Lagerbier

bringt in empfehlende Erinnerung

Friedrich Schöbel

zum Gambrinus.

Kost & Logis-Herren

2¹ sucht Obiger.

Winterbach.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen** und **Weissnähen** in u. außer dem Hause und sichert pünktliche und reelle Bedienung zu.

Sophie Herb.

Einladung.

Zu Ehren des Herrn Oberamtsrichters Liesching,

welcher nach einer 13jährigen Wirksamkeit im hiesigen Bezirk demnächst von hier abgehen wird, findet am nächsten Dienstag, Abends 7½ Uhr, ein einfaches Nachtessen im Saale der hiesigen Kronenwirthschaft statt.

Wir erlauben uns, die Bezirksangehörigen zur Theilnahme an diesem Abschiedsmahle ergebenst einzuladen und zu bitten, die Anmeldungen längstens bis nächsten Montag Vormittag bei Kronenwirth Walz zu machen.

Schorndorf, den 6. Juli 1882.

Oberamtmann: **Baun.** Forstmeister: **Schultheiß.** Amtsrichter: **Heigelin** St.-V. Stadtschultheiß: **Friz.**

Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die **Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste,** empfehlen.

16 **M. Sperrle, Schorndorf.**

Italienische Legehühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, rasserein, bunte à M. 4 und M. 3,50. Prachtexemplare à M. 4, Kukuksperber, rebhuhnfarbige u. gelbe à M. 4,50, schwarze und weiße à M. 5 bis M. 6.

Spanier, Houdan, Gold- und Silbersprenkel, La Flèche Crève Coeur, Kampfbantams, goldhalsig, englische Zwerghühner, porzellanfarbig, **Holländer** (Polen) schwarz und blau, **Kämpfer,** goldhalsig, **Malayen,** braun, **Breda, Gold-, Silber- und Viktoria-Brabanter, Kochins,** gelb, gesperbert, schwarz und rebhuhnfarbig, **Brahmas,** gelb und dunkel, **Andalusier,** blau; **Gold- und Silberbantam,** schwarz und **Japanesen Dorkings,** weiß, dunkel und silberhalsig, **Puter, Ailesbury-Enten** versendet gegen Nachnahme. ²6

Cöln a. Rh. **J. Bungert.**

Cirkus Arena

beim Steigerhaus.

Die hier neu angekommene **Kunstreiter- & Gymnastiker-Gesellschaft** macht ihre ergebenste Einladung zu ihren täglich stattfindenden Vorstellungen. Am **Sonntag** finden 2 Vorstellungen statt, die erste Nachmittags 4 Uhr die zweite Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll!

J. RUCKSTUHL.

Schorndorf.

Hiemit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich

Anzüge nach Maß

von auf Lager habenden baumwollenen und halbwollenen Stoffen anfertige, wozu ich mich unter Zusicherung billigster Preise und guter Arbeit bestens empfohlen halte.

Musterkarten von ganz wollenem Tuch liegen parat.

²2 **Fr. Renz,** Schneider.

Junges fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Friedrich Hirschmann b. Bahnhof.

Sehr gutes **Schweineschmalz,** sowie **Satzschmalz,** prima **Limburger Käs** empfiehlt **B. Birkel.**

Schorndorf.

Ein ordentlicher **Schlafgänger** wird gesucht. **Daniel Beck.**

Einen großen **Stall** hat bis Jakobi zu vermiethen der Obige.

Schorndorf.

Das **Ausgraben & Ausmauern** eines Brunnen's werde am Samstag den 19. in Akkord geben und wollen sich Lusttragende bei mir einfinden.

Heinr. Grosmann z. Schwanen.

Branntwein, sowie **Liqueur** in verschiedenen Sorten empfiehlt zum billigsten Preis

B. Birkel.

Schorndorf.

Einen Strohstuhl

hat im Auftrag zu verkaufen

Heinr. Grosmann z. Schwanen.

250 & 150 Mark

sind auszuleihen.

Johs. Wolff.

Feinstes Wagenfett

per ℔ 20 ₰ empfiehlt

3ª **Carl Fischer,** Seifensieder.

Eine allein stehende Wittwe auf dem Lande sucht ein **Mädchen** im Alter von 4—6 Jahren als Kostkind. Näheres bei **Paul Kohler.**

Für ein jüngeres

Mädchen

wird noch aufs Ziel eine Stelle gesucht Näheres bei **Rometsch,** Maler.

Zu vermiethen

den mittleren oder Mansardenstock je mit 4 Zimmern nebst übrigen Räumlichkeiten

J. Schöbel.

Wegen ungünstiger Witterung am Mittwoch wird am nächsten Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an bei günstiger Witterung die Wirthschaft auf dem Festplatz mit Musik wieder eröffnet und ist hiezu Jedermann von Stadt und Land höflichst eingeladen

Ficker,
Wöhrle,
Pflugfelder.

Anschließend an obige Einladung erlauben wir uns mitzutheilen, daß das Caroussel gleichfalls geöffnet ist und laden ergebenst ein

Die Carousselbesitzer.

Schorndorf.

Unterzeichnete verkauft ihr

Wohnhaus

in der neuen Straße, bestehend in 2 Wohnungen und 1 heizbares Zimmer, Scheuer, Stall und gewölbtem Keller.

Merkle Wtw.

D. F. Müller's
ächte Ulmer

Lebens-Essenz

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, roher u. weißer Ruhr, Kolik, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seekrankheit, laut mehreren Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a. D.

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist bei allen Magenübeln u. deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flasche Mark 3 und 1. 50.

Zu haben in Schorndorf bei **Carl Veil.**

Für Auswanderer ist die D. F. Müller'sche Ulmer Lebensessenz das vorzüglichste Mittel.

Herrn D. F. Müller in Ulm.

Haben Sie die Güte und senden Sie mir wieder 6 Fläschchen Ulmer Lebensessenz, denn dieselbe hat mir bei meinem Magenkrampf außerordentliche Dienste geleistet

Aßelfingen, den 2. November 1882.

Apolonia Werner, Wittwe.

Gurken!

Feinste haltbare **Essig-Gurken,** pro 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., in Gebinden von 300 und 500 Stück versendet unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages

6ª **J. Bungert,** Köln.

Sessel

mit Rohr- und bequemen Holzsitzen, empfiehlt
6¹ **Schock,** Schreiner.

Ein **tüchtiger,** nicht unter 21 Jahre alter, **solider**

Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei
3¹ Schreiner **Schock.**

Oberurbach.

Zu verkaufen habe ich

1 jährigen Stier, gelbfalch, 1 schönes Läuferschwein, 1 neue Egge, 2 neue Handwägele, 30 Fuß gebohrte forchene Deichel, eine neue eiserne Stoß-Güllenpumpe und 1 schöne Bernhardiner-Hündin sehr gut beim Hof.

Wilhelm Ruding z. Pflug.

Winterbach.

Alt Hirschwirth **Belger** verkauft nächsten

Dienstag den 11. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

gegen baare Bezahlung ein **Pferd,** Braunwallach, 2 angemachte Wägen,

ein Zweispänner und ein Einspänner, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Michelau.

Eine Kuh

vorzüglich im Zug und im Nutzen verkauft sammt dem Kalb.
2₂ Lammwirth **Schmid.**

Weiler.

Christian Kolb hat **Stroh** zu verkaufen.

Eine **freundliche Wohnung** mit 3 bis 4 Zimmer hat zu vermiethen
W. Obermüller.

Ein **kleines Logis** hat zu vermiethen
Kürner, Bäcker.

Oberurbach.

Zum Nähen

erbietet sich **Marie Schuppert**
im Schloß.

Back- Tag

Hoffäß.

Gottesdienste

am 5. Sonntag n. Trin. (9. Juli) 1882.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Hiemit diene der Bürgerschaft, resp. den Baumgutbesitzern zur Nachricht, daß der Wohll. Gemeinderath in der Sitzung am 6. Juli, den Beschluß, daß die Baumgüter in das Waideareal aufgenommen würden, wieder aufgehoben habe. Zugleich wurde die Schafwaide wieder verpachtet auf 3 Jahre in 4 Abtheilungen zum baaren Betrag von 2500 ℳ und 12 Nächte auf den städtischen Gütern unentgeldlich zu pferchen. Anschlag 150 ℳ, somit Erlös 2650 ℳ, mit welchem Pacht die Einwohner sich zufrieden erklären können.

J. Z.

Tages-Begebenheiten.

Baltmannsweiler, 4. Juli. (Krieger-Fahnenweihe.) Der hiesige Kriegerverein feierte am 2. Juli d. J. das Fest seiner Fahnenweihe unter Betheiligung von 21 benachbarten Vereinen dreier Kreise vom Neckar, der Donau und der Jagst. —Vormittags 8½ Uhr war gemeinschaftlicher Kirchgang, nach der Kirche Empfang der Festgäste. Trotz dem schlechten Wetter rückten die treuen Kameraden Mittags zwischen 12 und 1 Uhr von allen Richtungen her mit Gesang und Klang in unsern festlich geschmückten Ort ein.

Mittags 1½ Uhr war Umzug im Ort auf den Festplatz, an welchem sich auch der Bezirksbeamte, Herr Oberamtmann Baun von Schorndorf betheiligte, was auf die ganze Feier einen lieblichen Eindruck machte. Auf dem Festplatz eröffnete der Vorstand sofort den Reigen mit der Festrede in folgenden Versen:

Ein schöner Tag brach heute an
Ihr treuen Kameraden
Er gilt der Weihe uns'rer Fahn'
Die stets uns wird einladen,
Wenn in Gefahr das Vaterland
In Nord und Süd am Meeresstrand.

Die Fahne ist, wie jeder weiß
Der Punkt, um den sich's drehet;
Wenn in der Schlacht es hergeht heiß
Sucht man nur wo sie stehet;
Drum ist sie auch in Friedenszeit
Ein Hort für Kraft und Einigkeit.

Hinweg mit jedem Rang und Stand
In dieser Weihestunde,
Reicht Euch als Brüder all' die Hand,
Gelobt es in der Runde:
Nie zu verlassen unsre Fahn'
Ob Glück ob Unglück bricht heran.

Im weiteren Verlaufe der Festrede betonte der Vorstand nach der Begrüßung der Gäste für seine Kameraden die vielen heißen und schweren Kämpfe im Jahr 70 und 71.

Die zu enthüllende Fahne, fuhr der Festredner fort, bleibe für die hier nachwachsende Generation, für Enkel und Urenkel ein ewiges Denkmal!

Gott war mit uns,
Ihm sei die Ehre!
Darum, so sei und bleibe sie fortan
Das Banner, das uns bindet;
Es fehle von dem Corp's kein Mann,
Wenn Treu und Ehr uns kündet,
Zu wirken für die deutsche Ehr
Als treue Wacht und starke Wehr!

Die Fahne enthüllte sich unter stürmischem Applaus über ihre herrliche Pracht und eine der hiezu erkorenen schönen Festdamen überreichte sie dem Vereine mit folgenden klangreichen Worten:

Die Fahne hier in meiner Hand,
Die wir Euch heute weih'n,
Sie soll zunächst für Euren Bund
Ein Siegesdenkmal sein.

Und ob sie auch nicht vorgeweht
Im Feld zum blut'gen Tanz,
Trägt sie des Ruhmes Sinnbild hoch
Den Eich- und Lorbeerkranz.

Dann solls die Friedensfahne sein,
Darunter Hand in Hand
Sich eint die wack're Kriegesschaar
Zum festen Freundschaftsband.

Und endlich, wenn, — was Gott verhüt —
Der Feind bedroht das Land,
Dann mag als Sturmesfahne weh'n
Dies Kleinod meiner Hand.

Dann mögen leuchten weit und breit
Die Farben schwarz — weiß — roth,
Und freudig folgen jedes Herz
Getreu bis in den Tod.

So nehmt sie hin — und ehrenvoll
Trag sie stets Eure Hand,
Und nun ein Hoch! ein dreifach Hoch
Dem deutschen Vaterland!

Der zum Voraus durch Abstimmung der Mitglieder gewählte Fahnenträger erwiderte nach Uebergabe des Banners im Namen seiner Kameraden:

Die wir in heißem Kampf und blut'ger Schlacht
Das Kriegesbanner treu bewacht;
Nicht eine einz'ge Fahne je verloren,
Wir sollen hoch auch halten stets und rein
Das Friedensbanner, dem wir jetzt uns weih'n
Getreu der Fahne, der wir zugeschworen!

Hierauf wechselte Musik und Gesang.

So verlief denn der Freudentag in der heitersten Stimmung, froher Laune und Geselligkeit ohne jedwedige unangenehme Störung. Möge dieser Fahnenbund noch lange in freundlicher Erinnerung aller Herzen deren bleiben, die uns mit ihrem Besuche erfreut haben, möge die bei dem Feste stattgehabte engere deutsche Verbrüderung auch für künftige Zeiten ihre Scherflein dazu beitragen, das gesammte große deutsche Vaterland zu bewahren und zu schützen, zu pflegen und zu bauen.

(B.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 80. Dienstag den 11. Juli 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

wollen anzeigen, ob und bejahenden Falls von wem Rebschulen neuerdings angelegt worden sind. Fehlanzeigen sind nicht nothwendig.

Den 10. Juli 1882.

K. Oberamt.
Baun.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Die Gerichtsvollzieher,

welche mit der Vorlegung des Hauptregisters und Kassentagbuchs im Rückstand sind, werden an die Vorlegung erinnert.
Den 10. Juli 1882.

Heigelin, stv. AR.

Schorndorf.

Die Akkordanten, welche Steinmaterial zu den **Amtscorporationsstraßen** geliefert haben, wollen sich zu Empfangnahme ihres Guthabens

Donnerstag den 13. Juli Nachmittags bei der unterzeichneten Stelle einfinden.

Oberamtspflege.
Frasch.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche, deren Berücksichtigung in nachstehenden Verlassenschaftssachen gewünscht wird, wollen bis

16. l. Mts.

angemeldet werden.

Schorndorf, den 8 Juli 1882.

K. Amtsnotariat.
Speidel.

Winterbach.

Heinle, Johann Christian, Buchbinder, Eventualtheilung.

Asperglen.

Schmid, Elisabethe, ledig, Realtheilung.

Buhlbronn.

Oettle, Friedrichs Ehefrau von Mezlinsweilerhof, Eventualtheilung.

Hebsack.

Goll, Johannes, Schuhmachers Ehefrau, Eventualtheilung.

Hößlinswarth.

Aupperle, Georg Mich. Ehefrau, Realth.

Stuttgarter Lagerbier

bringt in empfehlende Erinnerung

Friedrich Schöbel

zum Gambrinus.

Kost & Logis-Herren

2₂ sucht Obiger.

Hobelspähne

verkauft billigst

E. Schmidt.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich die Nachricht, daß meine liebe Frau gestern Morgen sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Der trauernde Gatte:
Carl Dengler
mit seinen 6 Kindern.

Hößlinswarth.

Die Steigerabtheilung will 14 Stück schwarze **Tuchjuppen** anschaffen.

Tüchtige Schneider-Meister wollen sich am

Samstag den 15. Juli

Nachmittags 4 Uhr mit Tuch-Muster versehen auf dem Rathhause einfinden.

2¹ **Das Commando.**

Stroh-Verkauf.

Ein stärkeres Quantum wird auch in kleineren Resten abgegeben. Von Wem? sagt Hrn. Waagmstr. **Eichele.**

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschifffahrt von **BREMEN**

Directe Billets

BREMEN nach NEW-YORK

BREMEN nach BALTIMORE

BREMEN nach NEW-ORLEANS

nach dem Westen der Verein. Staaten

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** oder an deren **Haupt-Agenten**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Carl Veil in **Schorndorf.**
Heinr. Chr. Bilfinger in **Welzheim.**
Jman. Scheffel in **Waiblingen.**
B. Bilfinger in **Lorch.**
Adolf Häcker in **Gmünd.**